

„Dann? — dann wäre das höchste Glück meines Lebens gegründet! — aber, daran ist nicht zu denken. Ich bin hier fremd, ohne Gönner, Verwandte und Fürsprecher.“

„Das sind Grillen!“ sagte Josef II. lächelnd. „Haben Sie etwas dawider, wenn ich Ihres verstorbenen Oheims Stelle vertrete?“

Berbert war im Begriff dem Kaiser wieder zu Füßen zu fallen, doch verhinderte ihn dieser daran und sagte: „Warten Sie einen Augenblick.“

Er ging nun an seinen Schreibtisch, schrieb ein Paar Zeilen und gab sie dem Jüngling mit den Worten:

„Tragen Sie das in die — Kasse und lassen Sie sich das Geld zu Ihrem Etablissement gegen Duntung zahlen.“

Es war eine Anweisung von 10,000 Gulden. „Die Hälfte gebe ich Ihnen und Ihrer Frau zum Hochzeitgeschenk,“ fuhr der Kaiser fort, „die andere Hälfte können Sie in zehn Jahren, ohne Zinsen, an die Hofrentenkammer wieder zurückzahlen.“ [Schluß folgt.]

[Der Weltuntergang steht bevor.] Die nachfolgende Erzählung ist keine beliebige ausgehende Fabel; sie ist wirklich und wahrhaftig, und wir könnten nöthigenfalls die Namen der Augenzeugen dieser außerordentlichen Naturerscheinung citiren, welche in einer Gemeinde des Cantons Ombeyn-Chateau eine große Aufregung hervorrief. — Zwei Frauen waren damit beschäftigt, Mist auf einem Felde auszubreiten, als plötzlich vor ihren Augen eine Feuerkugel erschien und auf sie loskam. Bei diesem Anblicke und sich des bevorstehenden Weltunterganges erinnernd, wurden die Frauen von Schrecken ergriffen; die eine machte sich schleunigst aus dem Staube, und suchte Schutz hinter einem Fuhrmann, der, nur an irdische Dinge denkend, die Himmelserscheinung gar nicht bemerkt hatte, während das andere Frauenzimmer in einer betrachtenden Stellung da stand, und mit großem Geschrei den Bestand des Himmels anrief. In der That nahm die Feuerkugel eine sehr bedrohliche Haltung an, sie war bis zur Erde herabgestiegen, und setzte ihren tollen Lauf in mächtigen Sprüngen wie ein Panther fort. Wie die Zeugen sagen, so war es erschrecklich anzusehen! Einen Augenblick schien sie still zu stehen, da kam unser Ackermann auf den geschiedten Gedanken, die Sprungkraft dieser Feuerkugel anzuhalten, und der Gefahr so ein Ende zu machen. Um dies große Werk zu Stande zu bringen, geht er tapfer auf den Meteor los; wie er in der Nähe ist, wirft er kühn seinen dicken Mantel darüber, und läuft davon, was er laufen kann. Erst nachdem er ein gut Stück Weges gemacht hat, kann er sich wieder sammeln. Er faßt wieder Muth, die Neugierde stachelt ihn auch; er kehrt wieder zu seinem Mantel zurück, hebt ihn vorsichtig auf und macht die Feuerkugel wieder frei, welche er dieses Mal nicht zu fürchten scheint, und die er im

Gegentheil amüsant findet. In der That, das hübsche kleine Meteor fängt an, lustig zu tanzen; unser Bauer ruft die beiden Frauen, welche eiligst herbeikommen und sich nun nicht genug über das nette Ding freuen können. — Diese erschreckliche Naturerscheinung war nichts weiter als einer von den kleinen rothgefärbten Luftballons, welche jetzt in Paris das allgemeine Spielzeug der Kinder bilden. Abends wurde er allen Kameraden des Bauern gezeigt, der es vorsichtig in eine Kiste verschloß. Am andern Tage war das ganze Dorf auf den Beinen, um dieses offenbare Wunder zu sehen; einem Lumpenhändler gelang es, sich desselben zu bemächtigen, und nun zeigt er dasselbe in der ganzen Umgegend für einen Sous.

**Zweifilbige Charade.**

Zur Schenke ging Hans Jops und trank  
Eins, zwei, drei Gläschen Nothen;  
Es war ihm ja sein Magen krank,  
Da hat's der Arzt geboten.

Und hier verweilte er sich lang,  
Erzählt von Krieg und Schlachten,  
Von Liebchen und von Liebesdrang,  
Schon fing es an zu nachten.

Er schickt sich an und geht nach Haus,  
Kaum hat ihn Käth gesehen,  
Als sie die Erste recht heraus:  
Wart' Lump, ich will Dir gehen!

Doch Hans glaubt durch des Doctors Wort  
Die Zweite auf seiner Seite  
Und brauchte derb die Erste sofort  
Bei seiner Frau im Streite.

Da gab's ein Lärren und Geschrei,  
Denn wo man's Ganze findet,  
Da ist's mit Ruh und Glück vorbei  
Und aller Friede schwindet.

Auflösung des Logogryphs in Nr. 37:  
B a g r a m.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 14. Mai 1857.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schfl.	18	24	—	—	—	—	—	—	
Dinkel	8	16	8	7	7	57			
Haber	9	—	8	6	7	40			
Gerste	13	20	12	48	11	12			
Weizen	18	24	—	—	—	—			
Roggen	14	24	13	52	13	20			
Erbfen pr. Eri.	1	36	—	—	—	—			
Linfen	1	52	—	—	—	—			
Welschkorn	2	6	2	—	1	52			
Akerbohnen	1	44	1	40	1	36			
Wicken	1	28	1	24	1	20			

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. J. Maner.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**N<sup>o</sup> 40.**

Samstag den 23. Mai

1857.

**Viegeuenschafts-Verkäufe.**

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist. Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufsgegenstandes.					
Wend. Johann Christoph Autenrieth Schusters Wittwe.	die Hälfte an einer Stockigten Behausung mit Einfahrt und Keller in der Hölzgasse, neben dem ehemaligen Constanzer Hof, vorne die Gasse, hinten die Dunggerechsamte, zinsfrei, angekauft zu 2 B. 17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> R. Acker im Siegenfeld, neben Kaminfeger Rau und Metzger Hartmann, zinsfrei, <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Weizen-Anblum 2 fl. 30 fr. 2 B. 9 R. Acker im vorderen Holzberg, neben Schlosser Krieg und dem Weg, zinst der geistl. Verwaltg., <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B. Gerste-Anblum 1 fl. angekauft zu die Hälfte an 2 B. 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> R. Acker unter dem Stöhrer oder dem Reibrönnen, neben Wilhelm Autenrieth und Schäfer Guge, zinsfrei, Dinkelanblum 2 fl. <sup>1</sup> / <sub>4</sub> an 1 M. 1 B. 17 Rth. Wiesen im Ramsbach, neben Dreher Beck und Sam. Ernst, die Hälfte an 2 B. 11 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> R. Weinberg und <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> R. Garten in der Sünchenhalde, neben Wilhelm Autenrieth und Heinrich Busch Wittwe, zinst, 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B. 5 R. Weinberg und 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> R. die. 18 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> R. und 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> R. Dades im Banikel, neben Christian Wenner, Bäcker und Fr. Binder, Todtengraber, zinst, 5 R. 12 Schub Land in den weiten Gartenländern, neben Johannes Walch und Kübler Hüner, zinsfrei, 2 B. Acker im Dürrenbach, Markung Weiler, neben Abraham Kolb und Rambold, beide von Weiler.	500 fl. 250 fl. 150 fl. 80 fl. 60 fl. 120 fl. 90 fl. 26 fl. 175 fl.	Louis Sauer, Portenmacher.	Erste.	

Montag den 8. Juni 1857, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause.

Joh. Jacob Froglér, Weber's Witwe. 2 B. 7/8 R. Wiesen auf der Eichen neben Thomas Wiedmaier und Adolph Sahn, 160 fl. Gemeinderath Grünzweig. 6. Juni Nachmittag 2 Uhr.

**Schorndorf. Gefundene Kette.**

Wer eine solche verloren hat, kann dieselbe innerhalb 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle abholen.

Den 20. Mai 1857.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

1000 fl. hat auszuleihen

Hospitalpflege. Laur.

**Privat - Anzeigen.**

Schorndorf.

Alle im Bezirke wohnenden Schuhmacher die ein Interesse für das Gewerbe haben, sind von ihren Mitmeistern auf Montag den 1. Juni (Pfinstmontag) Mittags 1 Uhr in Gasthof zum Ochsen (Herberge) höflich eingeladen von

mehreren Meistern von Stadt und Amt.

Schorndorf.

Nächsten Montag Mittag 1 Uhr bringen wir bei unserer Fabrik das Spalten, Aufmachen und Beugen von 15 Klafter Holz und 1100 Wellen in Abstreich.

Gebr. Gabler.

Schorndorf.

Von dem beliebten ächten Niederländer Jagd- und Scheibepulver habe ich wieder frischen Vorrath in vorzüglicher Qualität erhalten.

Eisenlohr.

Schorndorf.

Ich suche zur Versendung über See etliche 100 Maass echtes rein gehaltenes Kirschen- und Zwetschgenwasser; wer welches abzugeben hat, wolle mir Proben und Preise mittheilen.

Eisenlohr.

Schorndorf.

Eine Wohnung, bisher von Sekler Dürr benützt, bis nächst Jacobi zu vermieten von

Ehr. Weil.

Käs à 8 fr. das A und Rauchtabak zu herabgesetztem Preise bei

Ehr. Weil.

Schorndorf.

fl. 115. Pflugschaftsgeld sogleich auszuleihen von

Ehr. Weil.

Schorndorf.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum erlaubt sich der Unterzeichnete sein längst bestehendes Möbel-Magazin mit dem Bemerken in gefällige Erinnerung zu bringen, daß er besonders in Secretär-Armoirs von schönem Nußbaum-Maaser mit Palisander- und Mahagoni-Einrichtungen, Pfeilerkommoden, Sophas, Ruhebetten und Sesseln, Fauteils, Thee-, Arbeits-, Pfeiler- und gewöhnlichen Tischen, Nachtschischen, geschliffenen, eichenen und tannenen Bettladen, geschliffenen und tannenen Weißzeug-, doppelten und einfachen Kleiderkästen, wie auch in Spiegeln von verschiedener Größe von selbst verfertigten Nußbaumrahmen gut assortirt ist; auch hat er sich Goldleisten von verschiedener Breite zu Portrait- und Spiegelrahmen zu geneigter Abnahme beigelegt.

Zugleich verbinde ich hiemit die Anzeige, daß ich stets Betten und Möbeln zu vermieten bereit habe.

F. Maier,

Schreiner-Oberzunftmeister.

Schorndorf.

Von einem auswärtigen Freunde bin ich beauftragt fl. 500. zu 5 Procent Verzinsung und 2facher Güter-Versicherung auszuleihen. Anträgen sieht entgegen

Louis Sauer, Bortenmacher.

Schorndorf.

150 fl. Pflugschaftsgeld kann sogleich gegen Versicherung ausgeliehen werden von

Dehlinger, Stadtacciser.

Schorndorf.

Gegen 2fache Versicherung habe ich fl. 100 Pflugschaftsgeld auszuleihen.

G. F. Schmid.

**Deutscher Phönix.**

**Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.**

Begebenen Auftrags zu Folge theile ich folgendes Resultat des Rechenschafts-Berichts der in der zwölften General-Versammlung am 23. April 1857 abgelegten Rechnung des Jahres 1856 mit:

Grundkapital . . . . .	5,500,000 fl.
im Jahr 1856 abgeschlossene Feuer-Versicherungen . .	425,156,613 fl.
Einnahmen für Prämien und Zinsen . . . . .	944,993 fl.
Totalsumme der baaren Reserven . . . . .	942,525 fl.

Der Protokoll-Auszug und Rechnungs-Abschluß können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Den 22. Mai 1857.

Carl Dehlinger,

Bezirksagent des Deutschen Phönix.

Die Kölnische

**Hagel-Versicherungs-Gesellschaft**

versichert Boden-Erzeugnisse gegen Hagelschaden zu festen und mäßigen Prämien.

Das Grundkapital besteht aus:

**Drei Millionen Thaler,**

wovon 2 1/2 Millionen effektiv begeben sind.

Der Reservefonds beträgt nach dem jüngsten Rechnungs-Abschluß über fl. 100,000.

Nähere Auskunft erteilt:

Die Agentur zu Schorndorf

Ferd. Daimler.

Schorndorf.

Guten rothen 1856r Wein und guten Obstmost gebe ich zu den billigsten Preisen dem Eimer und Zmi nach ab.

G. F. Schmid.

Schorndorf.

Zimmermann Kurz hat sein oberes Logis zu vermieten.

Seilermeister Simon hat 4 bis 5 Eimer guten Obstmost auch etwas Wein zu verkaufen, und wird auch Imweiss abgegeben.

Der Unterzeichnete sucht einen wohlherzogen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen.

Carl Roth, Schuhmacher.

Bis nächsten Montag den 25. dies sind halbenenglische Milchschweine zu haben bei

Krieg, Bäcker.

Die Lumpensammler Palmer von Schorndorf und Diezel von Weiler kaufen aus Auftrag des Unterzeichneten alte Betten und Federn und bezahlen die höchsten Preise.

Schallenmüller, Lumpensammler von Welzheim.

Schuhmachermstr. Ruderhäuser verkauft seinen Hausteil mit 4 schönen großen Kammern, Theil an der Scheuer, einem Stall, Laubbühne, einem großen gewölbten Keller und Dungplatz am Haus.

Fried. Hauber, Metzger hat sein Haus neben dem Löwen um 1300 fl. verkauft, und kommt solches am Montag den 25. Mai Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zum letztenmal in Ausschreib.

Es werden fortwährend alte Betten und Federn gekauft und die höchsten Preise dafür bezahlt von

Braun, Lumpensammler.

Nächsten Sonntag haben

**Baektag**

Wilh. Obermüller. Brügel. Bäcker.

**Mannichfaltiges.**

Welzheim. Wer sich ein genaues Bild der zerstörenden Kraft des Blizes, wie sie zum Glücke wohl selten beobachtet wird, machen will, kann ein solches in seiner ganzen Stärke in dem Forsthaus in Kaisersbach bekommen. Am 11. d. M. zog zwischen 2 und 3 Uhr von Nordwesten her ein Ge-

witter über den Welzheimer Wald, das sich in Welzheim selbst bei klarem, südlichem Himmel, durch einen halbständigen Hagelschlag entlad und in Kaisersbach unter häufigen Blitzen, starken Donnerschlägen und heftigen Regengüssen verüberging. Einer dieser Blitze, dem ein augenblicklicher Donnerschlag folgte, fand seinen Endpunkt in dem Kaisersbacher Forsthaufe. Es bietet dasselbe bei einer Höhenlage von 1900 W. Fuß über dem Meere den höchsten Punkt der waldigen Umgebungen Kaisersbachs und ist wohl vielen der Leser durch die schöne Aussicht, die man aus den Fenstern des Forsthauses gegen die Alp hin hat, wohl bekannt. Der das Forsthaus zerstörende Blitz ergoß sich wie eine große Feuermaße über das Dach desselben, schleuderte die hinten und vornen aufgestellten Hirschgeweihe herunter und theilte sich gleich auf der Spitze des Daches in drei Theile, von denen jeder für sich seinen eigenen Weg durch das Gebäude nahm und dieses stätliche Haus so erschütterte, daß auch in Zimmern, die von herumschlingelnden Blitzen nicht unmittelbar berührt wurden, die Wände zerrissen wurden. Einer dieser Blitze riß an der südlichen Seite des Hauses den Dachgiebel auseinander, schleuderte Bretter, Fensterverkleidungen, den Laubenschlag mit seinen Lauben, Läden und Dachziegel 20 bis 30 Schritte weit in das Feld hinaus, drang von dort aus in ein Schlafkammer, zertrümmerte eine Bettlade in hunderte von Fetzen, hinterließ in den Ueberzügen des Bettes vier thalergroße Brandlöcher, bildete auf dem Leinwuche einen braunen, 2 Schuh langen Fleck, zerschmetterte einen 8 Zell dicken Balken, um von hier aus in das Wohnzimmer zu gelangen und daselbst die größten Zerstörungen anzurichten. Gypsdecken, Tapeten, Spiegel, sämmtliche Portraits wurden durch einander geworfen, am Klavier der Deckel abgerissen, das Klavier selbst auf den Stubenboden geschleudert, die Sophalebne abgerissen, ein Glaskasten mit ausgehälften Vögeln demolirt, während die Vögel selbst unversehrt blieben. Sämmtliche Fensterscheiben wurden hinausgeschleudert, Nägel aus den Wandungen gerissen, die Vertiefungen zurückließen, wie wenn eine Kuchentugel durch die Wand gedrungen wäre. In diesem Wohnzimmer war die Hausfrau mit 4 Kindern mit häuslichen Arbeiten beschäftigt; erstere wurde nahe dem Fenster sitzend zu Boden geworfen und mußte bewußtlos aus dem Hause getragen werden, das Bewußtsein kehrte jedoch schon nach einigen Minuten wieder und blieben, abgerechnet zahlreicher, mit Blut unterlaufener Stellen auf der linken Seite des Körpers, die ganz das Bild einer Quetschung an sich tragen,

keine Nachteile zurück. Nachdem der Blitz in dem Wohnzimmer die angegebenen Zerstörungen angerichtet hatte, drang er in das unter demselben liegende Zimmer, zerstörte, was ihm in den Weg kam, bahnte sich von hier aus einen Weg nach Außen und zerriß noch den obern Theil einer Kelleröffnung. Der zweite Blitz stürzte, nachdem die Decke des Kamins vernichtet war, durchs Kamin, riß dasselbe auseinander, zerstörte einen beim Kamin stehenden Kleiderkasten bis zur Unkenntlichkeit, während die in demselben enthaltenen Kleidungsstücke unverfehrt blieben, und zerschmetterte den Inbalt der Küche. Ein dritter Blitz war durch das Dach in die Speisekammer gedrungen, hatte Glas und Porzellan zerplittert, lief von hier aus längs einer blechernen Dachrinne, riß das die Rinne bildende Blech an verschiedenen Stellen auseinander, beugte, am Fuße der Rinne angekommen, gegen das Haus, drang durch die Wand und erschlug eine Kalbel, die zunächst dieser Stelle im Stalle sich befand. Weitere 5 Stücke Vieh und ein Pferd, die in gleichem Stalle sich befanden, blieben unversehrt. Unmittelbar nach dem Einschlagen des Blitzes schlug eine hohe Staubwolke gen Himmel, die aus weiter Ferne sichtbar war und den Verdacht eines entstandenen Brandes gab. Trotz dieser heftigen Wirkung des Blitzes finden sich jedoch nirgends Zeichen eines Brandes, außer den einzelnen Stellen in den Bettüberzügen; die zerschmetterten Fensterverkleidungen, Kästen, Stühle zc. zeigen nirgends eine veränderte Färbung des Holz's. Ebenso auffallend mag erscheinen, daß die eindringenden Blitze den Drahtgeflecht an den Wandungen theilweise folgten und doch an Ofen, eisernen Herden in unmittelbarer Nähe verüberzogen, ohne mit denselben in Berührung zu kommen. (St. A.)

Die Fürstin L. hatte auf dem Congreß zu Wien 1814 den Kaiser Alexander für kurze Zeit gegen Hardenberg einzunehmen gewußt. Der preussische Staatsmann beklagte sich ganz offen gegen den Kaiser. „Mindestens waren es schöne Lippen, durch welche Sie lüthen!“ lächelte der Monarch. „Man kann den Mund der Fürstin unmöglich ansehen, ohne an eine Rose zu denken.“ „An eine Klatschrose!“ erwiderte Hardenberg auf gut deutsch.

Börne sagt: „Eine Geliebte ist Milch, eine Braut Butter, eine Frau Käse.“ Das scheint mir ganz richtig zu seyn, und daher kann ich es mir auch erklären, daß sie bei einem Manne immer zuerst nach dem Brod fragen. C. v. S.

Kommt ein Narr auf den Markt, freuen sich die Krämer — aber nur wenn der Narr Geld hat.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 41.

Dienstag den 26. Mai

1857.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Aussonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Oberamts-Gericht Schorndorf.	22. Mai 1857.	Beutelsbach.	Johann Georg Deif, Lumpensammler in Beutelsbach.	Dienstag den 23. Juni Mittags 8 U.	Nächste Gerichts-Sitzung.	

\*) Deif wurde schon im Jahr 1817 vergantet

Forstamt Schorndorf.

Revier Thomashardt.

## Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. Juni d. J. und die darauf folgenden 3 Tage im Staatswald Probst 2. bei Reichenbach:

I. Stammholz, 28 Buchen, 82 Birken, 18 Erlen und 1 Nadelholz-Pausamm. II. Kleinnusholz, 14 Nadelholzstangen, 167 Stück Langwieden, Leiterbäume zc. und 25 Fährlingstäbe. III. Brennholz, 1/2 Klafter eichene Prügel, 188 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 103 1/4 Klafter birken Scheiter

ter und Prügel, 34 1/2 Klafter erlene Scheiter und Prügel, 6 1/4 Klafter aspene Scheiter und Prügel, 3 1/2 Klafter Nadelholz-Prügel und 12 Klafter Abfallholz; 20925 Stück eichene und buchene Wellen, 6575 birken, erlene und aspene und 1125 Abfall-Wellen.

Zusammenkunft je früh um 8 1/2 Uhr im Schlag, auf der Straße von Thomashardt nach Reichenbach. Mit dem Stamm- und Kleinnusholz wird der Anfang gemacht.

Schorndorf, 19. Mai 1857.

Königl. Forstamt.

Plieninger.